

Flash Pen & Binary

Von kleinespika

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: die Zugfahrt	2
Kapitel 2: Willkommen in Manehatten	6

Kapitel 1: die Zugfahrt

"WAS? ICH MUSS AUSZIEHEN!?"

"Es tut mir ja leid Flash Pen, aber da du nun noch nicht mal..."

"EY JETZT HÖR MIR MAL ZU! Mein Vater ist gestern erst gestorben und DU kommst nun hier her und willst mich aus dem Haus schmeißen?!"

"Es ist ja nicht so als ob ich das gerne mache."

"TROTZDEM MACHST DU ES!"

"Flash hör zu... ich mag dich und ich mochte auch deine Eltern, aber dennoch musst du nun umziehen."

"UND WO HIN?!"

"Nun...so anderen noch lebenden Verwandten."

"Nein... ich will nicht zu ihr... nicht zu..."

Flash Pen fand, mit samt ihrem ganzen hab und gut, das sich auf 1 Koffer beschränkte, am Bahnhof von Ponytown wieder: "... nicht zu Tante Diamant. Warum muss ausgerechnet zu der?"

In diesem Moment fuhr der Zug ein, ein Schaffnerpony kam aus dem Zug und schrie Lautstark: "Aktueller Stopp: Ponyville. Endhaltestelle, Manehattan."

Widerwillig nahm Flash ihren Koffer, den sie auch ganz gut mit den Flügeln tragen konnte und ging in den Zug. Dieser war sehr lang, mindestens 7 Wagons waren an den Zug gekoppelt. Das Schlimmste an der Zugfahrt war aber eher die Länge, auch wenn es noch am frühen Vormittag war, so dauerte die Fahrt dahin, bis in die Frühen Morgenstunden.

Da Flash weder einen reservierten Platz, noch eine Idee hatte wo sie hinkonnte, schlich sie erst mal so durch einen Wagon, einem nach dem anderen. Letztlich kam sie in den letzten 2 Wagen, mit den abgetrennten Kabinen an. Der Rest des Zuges war komplett überfüllt, also war dies die letzte Möglichkeit an einen Sitzplatz zu kommen. Sie atmete einmal tief ein und öffnete dann die erste Tür. Dort waren 2 kräftig gebaute Erdponys, ein schwarzes und ein weißes. Die Mähnen waren auch schwarz und weiß, diese waren lediglich bei beiden getauscht. Sie schauten Flash Pen an.

"Na kleines haste dich verlaufen?" fragte das schwarze Pony mit einer sehr Erotischen Stimme. Sofort schlug Flash wieder die Tür zu, auf zur nächsten Tür.

An der nächsten Tür sah es nicht viel besser aus. Dahinter befanden sich mehrere dünne, blasse Ponys mit Brillen auf der Nase, die gerade über Mathe und irgendwelche Formeln diskutierten.

Danach, ein Buchclub, ein paar schnarchende Dicke Einhörner, doch die Krönung war die 3. letzte Tür, dort wo die Mutter mit ihrem Kindern stritt: "DAS IST MEIN SCHOKORIEGEL!" Dies kam in einer so hohen Stimmlage das schon fast die Fensterscheiben zersprangen.

Die vorletzte Tür war schon etwas ruhiger. Dort saßen 4 Ponys in den unterschiedlichsten Farben, diese saßen in einem Halbkreis. Eines der Ponys schrie plötzlich laut: "Ich werde dich retten Weinachtshengst!" Daraufhin würfelte einer hinter einem Sichtschutz und sagte in einem monotonen und fast schon unberührten Ton: "Eine Kanone steht hinter der Tür und feuert, du bist Tod."

Verwundert schloss Flash diesmal langsam die Tür.

Die letzte Tür, die letzte Hoffnung. Langsam wurde sie aufgeschoben und diesmal

schien es etwas ruhiger abzulaufen. Hier saßen nur 2 Ponys drin, ein, verblüffend kleines und ein etwas größeres.

Das kleine hatte eine grünblaue Fellfarbe, eine dunkelblaue Mähne und war ein Pegasus, das andere hingegen war normalgroß wie Flash, hatte ein gelbes Fell, eine hellbraune Mähne und war noch dazu ein Einhorn. Sie saßen sich gegenüber und schien eine Art, Kartenspiel zu spielen.

„HA!“ schrie das kleine Pony auf: „Du kannst meinen Totenkopfdrahen nicht aufhalten!“ Nachdem er das sagte legte er mit dem Mund eine Karte auf eine kleine Ablage, inmitten der Loge.

„Und ob ich das kann...“ sagte der andere unberührt und drehte eine Karte mit seinem Huf um: „... Fallgrube.“

Das Kleine sprang auf: „WAT? NIEMALS DEINE KLEINE FALLGRUBE KANN DOCH NICHT MEINEN CELESTIA VERDAMMTEN DRACHEN AUFHALTEN!“

„Und ob er das kann, les dir die Karte doch mal durch. Alles ab 1000 Angriffsspunkten kann mit dieser Falle aufgehalten werden.“

„SO EIN BLÖDSINN! Mein Drache hat FLÜGEL und ...und... er ist ein DRACHE VERDAMMT!“

„Deal with it.“

In diesem Moment sah der große zu Flash Pen: „Oh hey...“ fragte er: „...können wir dir helfen?“

„Nun....“

„JETZT LENK NICHT VOM THEMA AB! ICH WERDE NICHT ZULASSEN DAS DU MEINEN DRACHEN MIT DEINER FALLGRUBE PLÄTTEST!“

„Wir haben Besuch Binary.“

„Hä?“ er drehte schaute zur Tür, wo Flash Pen stand: „Oh..tatsächlich.“

Flash Pen stammelte etwas: „Äh...ich..ich.... kann auch später wiederkommen.“

„Nein ist schon in Ordnung... Binary ist manchmal etwas...aufgedreht.“

„BIN ICH NICHT!“

„Nun... ich hab kein Sitzplatz und da habe ich mich gefragt...“

„Setzt dich.“ sprach das Einhorn.

„W...wirklich?“

„Jap. Setzt dich. Binary hat auch nichts dagegen.“

Binary musterte kurz die Stute an der Tür: „Nein, von mir aus kannst'e dich zu uns gesellen.“

Flash Pen gesellte sich dazu, Binary und das Einhorn setzten sich auf die linke Seite, Flash auf die Rechte. Ihr Koffer stand einfach weiterhin an der, mittlerweile geschlossenen Tür.

„Nun..du bist also Flash Pen.“

Flash nickte nur kurz.

„Gut, ich bin Binary und das hier ist Thunderlane.“ Dieser nickte nur.

„Binary und Thunderlane...okey. Wohin seit ihr unterwegs?“

„Wir wollen zurück nach Manehattan!“ sprach Binary stolz: „Wir kommen gerade von einem Jugendpaintballturnier.“

„Paintball? Ist das nicht was für...naja... Ich weiß nicht ob es so gut für kleine Fohlen ist.“

Binary haute mit seinem Huf auf den Tisch, der zwischen den beiden Sitzbänken war:

„EY! Ich bin immerhin schon 16 Jahre OKEY?!“

„Was...aber...“

Thunderlane unterbrach Flash Pen sicherheitshalber: „Sprech ihn ja nicht auf seine

Körpergröße an. Er ist da sehr empfindlich."

"PFF..."

"Also Flash..." fuhr das Einhorn fort: "Wohin bist du unterwegs?"

"Ebenfalls Manehattan..."

"Schön, dann können wir ja bis zum Schluss zusammenfahren."

"Ja..."

"Was führt dich nach Manehattan...?"

Flash verfiel kurz in Gedanken, allein der Fakt das sie nun ihre Heimat verlassen musste und dazu der Verlust ihrer Eltern, sorgte dafür, das sie nicht wusste ob sie gleich mit der Tür ins Haus fallen konnte oder gar sollte:

"Ich...besuche meine Verwandtschaft."

"Ja das ist doch schön." Er blickte zu Binary: "Jetzt sei nicht so eingeschnappt. Sie konnte doch nicht wissen das du damit gestraft bist."

"Du hast ja recht.... tschuldigung Flash Pen."

"Sag doch einfach Flash... das reicht."

"Okey."

Das Gespräch ging noch einige Zeit so weiter, dabei fielen natürlich auch Themen wie Familie und Freunde. Flash entschied sich diese Themen erst mal zu umgehen und nicht genau drauf einzugehen. Doch letztlich fiel das Gespräch natürlich auf ihre Cutie Marks, denn das war bei neuen Freunden immer ein sehr interessantes Thema.

"Also Flash, erzähl mal. Wie bist du zu deinem Cutie Mark gekommen?" fragte Binary nach einer langen Pause.

"Nun...also..." Flash wusste natürlich nicht so recht was sie darauf antworten sollte, sie blickte aus dem Fenster. Draußen konnte man gerade die Berge vorbeirasen sehen, sie war Ewigkeiten nicht mit dem Zug gefahren, warum auch? Wenn sie mit ihren Eltern wirklich mal nach Manehattan gereist war, dann war sie geflogen: "...ich...hab einfach gezeichnet.... und dann war es auf einmal da."

"Das heißt also du bist eine Zeichnerin."

"Ja...das könnte man so sagen."

Thunderlane schaute kurz zu Binary, blickte dann wieder zu Flash Pen, zeigte aber mit einem Huf weiterhin auf das kleine Pegasus: "Ja dann zeichne ihn doch mal."

"Was? Jetzt? Hier?"

"Sure...why not?"

"Ich...meine gesamten Zeichensachen sind im Koffer."

"Dann hole sie doch raus."

"Lass sie doch wenn sie nicht möchte." mischte sich Binary ein.

Langsam trappte Flash zu ihrem Koffer, holte dann einen Stift und ein Block raus worauf sie sich kurz darauf vor Binary, vor die Bank setzte. "Nein ist schon okey."

Flash Pen musterte Binary einmal von oben bis unten, dabei sah sie sich auch genau die Flügel, Flanke, Kiefer und sonstigen relevanten Proportionen an. Eigentlich braucht sie die gar nicht, aber da Binary immer mehr das Gesicht verzog, umso näher Flash Pen ihn kam, umso mehr machte es ihr Spaß dies zu tun. Danach setzte sie sich wieder auf die Bank, nahm den Block in die Hufen, den Bleistift in den Mund, worauf sie dann, munterstrahlend anfang zu Zeichnen.

Flash arbeitete jetzt schon eine ganze Weile an dem Bild, eigentlich schon viel zu lange, wenn es nach Binary oder gar um Thunderlane geht. Mittlerweile war es tiefste Nacht. Alles war dunkel, lediglich der Mondschein spendete noch Licht ins Abtei, gerade genug das Flash noch zeichnen konnte.

Sie lebte es, tief in ihren Bildern zu versinken und einfach nicht mehr daraus

aufzuwachen, immer wieder vergas sie die Zeit, sowie jede Emotion. Ja selbst ihre Gedanken hatten keinen reellen Platz mehr.

Thunderlane, sowie auch Binary, sind mittlerweile im Land der Träume verschwunden. Das erkannte man aber nicht daran, das sie mit geschlossenen Augen vor Flash Pen saßen: Nein, vielmehr daran, das Binary halb auf Thunderlanes Bauch lag. Was noch den schönen Nebeneffekt hatte, das Thunderlane langsam mit Sabber gewaschen wurde.

Ein leichtes Stöhnen dran von Flash. Sie schaute aus dem Fenster, rauf auf die Sterne. Am Horizont konnte man schon die ersten Gebäude der großen Stadt sehen. Es sollte nicht mehr lange dauern, bis sie Manehattan erreichen. Spätestens jetzt, sollte sie die Restliche Zugfahrt nutzen und auch etwas schlafen.

Kapitel 2: Willkommen in Manehatten

"Man du hast mich vollgesabbert!"

"Das hab ich gar nicht!"

"Natürlich! Schau dir das doch mal an! Du hast mein ganzes Fell in eine gelbe Pampe verwandelt!"

"Wenden war es schon davor eine Pampe!"

"Wie kann es davor eine Pampe gewesen sein!?"

"Ja was weiß ich? Vielleicht bist du durch ein Dimensionales Loch gefallen, dann bist du in einer Pfütze gelandet und dann bist du wieder hier her gesprungen."

"DEIN KOPF LAG AUF MEINEM BAUCH!"

"Das hat nichts zu sagen!"

"Du hast gesabbert!"

"Das kannst du mir nicht beweisen."

"Da klebt noch sabber an deiner Lippe!"

"Das..." Binary wischte die Sabber weg: "...hat damit nix zu tun!"

Langsam kam auch Flash wieder zu sich: "Jungs...." fing sie verschlafen an: "...könnt ihr mal etwas leiser sein...?"

"Siehst du jetzt hast du Flash Pen aufgeweckt!"

"DU BIST DOCH HIER DER JENIGE DER RUMSCHREIT!"

"Aber du schreist doch hier."

"NEIN DU SCHREIST."

"Boah...Jungs...bitte..."

"Siehst du sie beschwert sich."

"SIE WÜRDEN SICH NICHT SO BESCHWEREN WENN DU NICHT SCHREIEN WÜRDEST!"

Plötzlich hielt der Zug und Binary samt Thunderlane landeten mit ihrem Gepäck auf dem Boden.

"NIMM DEIN GESICHT AUS MEINEM HINTERN!"

"Nimm dein Hintern aus meinem Gesicht!"

Dann hörte man den Schaffner: "Endhaltestelle Manehatten! Bitte alle aussteigen!"

"Danke für die... interessante Fahrt Jungs..." Flash Pen ging zu ihrem Koffer, nahm den Henkel in den Mund und trappte langsam nach draußen. Selbst nachdem sie schon aus dem Zug ausgestiegen war konnte man die beiden noch hören: "TOLL NUN IST DIE STUTE WEG! TOLL GEMACHT THUNDERLANE!"

Flash rollte mit den Augen: "Argh...."

Nun musste sie als nächstes herausfinden, wie sie zu ihrer Tante kommt. Sie konnte sich nur noch wage an das Haus erinnern.

"Nun...ich glaube sie wohnte in einer Villa...irgendwo am Rande von Manehatten...doch wo genau nur?" Mal ganz davon ab, wusste Flash Pen nicht einmal wie sie dorthin kommen sollte. Sicher sie hätte fliegen können, doch hinderte der Koffer sie etwas dabei. Sie entschloss sich erst einmal eine Karte oder ähnliches zu besorgen, damit sie sich etwas orientieren konnte. Da sie wenigstens noch den Straßennamen wusste, konnte sie so mit Sicherheit den Standort der Villa ausfindig machen.

Flash schlenderte eine Weile am Bahnhof rum und tatsächlich fand sie eine Karte.

Das Manehatten so groß ist, hatte sie ganz vergessen, also wurde der Plan, nach einem Straßennamen oder etwas ähnlichem zu suchen wieder über den Haufen

geworfen... man muss das albern aussehen ein Wort über den Haufen zu werfen.

"Ey erzähl deine Geschichte wann anders! Es geht hier um mich und nicht um den Erzähler!"

Oh...ähh....Tschuldigung.

Eine letzte Hoffnung gab es noch für Flash. Da ihre Tante eine, doch eine sehr bekannte Modestute war, würden sich sicher welche an sie erinnern. Doch so sehr sie auch die Leute ansprechen wollte, reagierte niemand auf sie. Entweder liefen sie gekonnt an ihr vorbei, übersahen sie oder wollten nicht mit einer Stute vom Land sprechen.

"Vom Land? Cloudsdale liegt in der Luft!"

Würdest du mich jetzt bitte die Geschichte erzählen lassen?

"..."

Danke!

Flash suchte also nach einem Informationsschalter, doch am Bahnhof existierte keiner, eigenartig eigentlich wenn man so darüber nachdachte. Flash trappte nach draußen, irgendwo musste sich ja eine Touristeninformation befinden. Sie stand vor dem Bahnhof, auch hier war der Großstadtstress deutlich zu sehen. Überall galoppierten die Ponys durch die Straßen und flogen Pegasie durch die Lüfte, fast so als gäbe es kein morgen...oder übermorgen.

Jedenfalls wurde sie von den Ponys angerannt, umgerannt, übergerant, durchgerannt...

"Ja wir haben's verstanden!"

In mitten des großstadtgetummels quetschte sie sich durch die Menge, es war Mittagszeit, also die Perfekte Zeit für den Berufsverkehr den jedespony so liebte.

Endlich fand sich Flash am Ende einer, sagen wir gut 60 Ponys langen Schlange wieder.

"Der Nächste..." dröhnte es vom Schalter und Flash Pen schaute auf ihre imaginäre Uhr die sie immer am Huf trug.

"Der Nächste..."

"ARGhh...."

"Der Nächste..."

20 Ponys später fingen dann 4 kleine Erdfohlen an zu streiten.

"Eric du fetter Fettsack! Schups mich nicht!" Fing das erste Orange fohlen an.

"Nenn mich nicht Fett du Dummer Jude!" Konterte das Rote, direkt daneben.

"Kinder, wer bringt euch solche Worte bei?" fragte Flash mit einem schockierten Unterton.

Alle fohlen zeigten darauf hin auf ein anderes.

"Hmhmhmhmhmhm..." kam von dem Fohlen das sein Gesicht unter der Mütze vergrub.

"Haha...du sagst es Kenny!" Erwiderte das Braune fohlen.

"Wenn ihr nicht gleich aufhört werde ich verdammt sauer!"

Ein kurzer Moment des schweigen, bis das Rote Fohlen sich zu Wort meldete: "Du kommst aber nicht nach deiner Mutter, denn als sie gestern bei mir war, war sie überglücklich!"

Ihn jetzt die folgenden Momente zu schildern würde dazu führen, das sie diese Nacht höchstwahrscheinlich kein Auge mehr zu bekommen würden. Deswegen übertönen wir die Kampfgeräusche mit etwas Klassischer Musik.

"Erwähne NIEMALS WIEDER MEINE MUTTER!" fauchte Flash Pen worauf die 4 Erdponyfohlen das weite suchten.

Ca. 40 Ponys später, stand Flash am Schalter.

"Also, ich suche meine Tante Shining Diamant."

Das Einhornpony hinter dem Schalter schaute auf einen großen Notizblock: "Mein Block sagt nein."

"Wie nein...sie müssen doch wissen wo größere Persönlichkeiten wohnen."

Sie schaute wieder auf ihren Block: "Mein Block sagt nein."

Eine langweilige Diskussion entstand: "Würden sie jetzt bitte mal genauer auf ihren Block da schaun?"

Sie schaute wieder drauf: "Block sagt nein."

"Mal ganz davon ab das auf ihrem kleinen Block nicht alle Adressen der Stadt stehen könn!"

"Block sagt nein."

"Geben sie mir ein Beschwerdeformular ich will mich bei ihrem Vorgesetzten beschweren!"

"Tut mir leid, die Beschwerdeformulare sind alle."

"Arg.... Aber...aber...aber....man....können sie mir denn gar nicht helfen?!"

"Doch...."

Ein leichtes lächeln erfüllte Flash Pens Gesicht.

"Ich habe noch ein Beschwerdeformular gefunden."

Nach einer weiteren waghalsigen Diskusion, einem blauen Auge, mehreren Hématomen...zog sie weiter oder eher gesagt, fuhr, in einer der unzähligen Taxis.

Da war es, die Villa ihrer Tante. Das Ziel ihrer bald schlaflosen Nächte. Sie öffnete die Tore des großen Grundstücks und betrat diese. Es dauerte gefühlte 42 Minuten bis Flash Pen vom Tor, bis zu Tür gekommen war, dann endlich stand sie vor der Tür... und klingelte.

und klingelte...

Und klingelte.....

Und wartete.....

Endlich eine vertraute Stimme.

"Ich komme gleich..." hallte es im ganzen Gebäude. War das etwa...?

"Entschuldigung, das Haus ist manchmal viel zu Riesig." sprach eine Stute während sie die Tür öffnete: "Manchmal verläuft man sich hier drin.... Flash? Bist du das?" An der Tür stand eine

hellbesche Stute im fast selben alter wie Flash. Ihre Mähne war braun geflochten genauso wie ihr Schweif.

"Crayon lange nicht gesehen!" Freude strahlend fiel sie ihrer klein Cousine um den Hals.

"Was machst du denn hier Cousinchen, wir haben uns ewig nicht gesehen. Das muss ja mindestens 5 Jahre her sein."

"Ja es ist wirklich lange her..."

"Was verschlägt dich nach Manehattan?"

Flash ließ ihre Ohren fallen und versank in Trauer: "Nun... Darf ich erst mal rein kommen?"